



## Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 12.10.2021, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

### ÖFFENTLICH

TOP 1

Statusbericht Nachhaltige Beschaffung

Vorl.Nr. 180/21

---

#### Beratungsverlauf:

BMin **Schwarz** eröffnet die Sitzung in Vertretung für OBM Dr. Knecht.

Zwei **Mitarbeiter** des Fachbereichs Personal und Organisation (Zentrale Beschaffung und Vergabe) berichten zum Thema Nachhaltige Beschaffung bei der Stadtverwaltung anhand einer Präsentation (siehe Anlage zum Protokoll).

Stadtrat **Schreiber** lobt die Stadtverwaltung und ermutigt diese, so weiterzumachen.

Stadtrat **Haag** fragt, ob es bei der zentralen Beschaffung Synergien gebe. Außerdem will er wissen, wie die Kostensituation grundsätzlich am freien Markt sei, wenn man die Bestellung über das System mit einer direkten Bestellung bei (Online)-Händlern vergleiche.

Die **Mitarbeiter** des Fachbereichs Personal und Organisation erklären, dass bisher keine Kostensteigerungen festgestellt werden konnten. Im Einzelfall könnte es günstiger sein, z.B. direkt im Drogeriemarkt vor Ort einzukaufen. Insgesamt habe die Beschaffung über das Onlinesystem und Rahmenverträge allerdings den Vorteil, dass z.B. Rechnungen nicht einzeln verbucht werden müssen.

In Berlin gebe es Studien für nachhaltige Beschaffungen, bei denen nachhaltige und nicht nachhaltige Produkte beschafft und verglichen wurden. Es habe sich herausgestellt, dass nachhaltig beschaffte Produkte langfristig die günstigeren Produkte seien, wenn man den gesamten Lebenszyklus betrachte.

Stadtrat **Weiss** betont, dass Umweltschutz wichtig sei. Die Freien Wähler begrüßen es, dass Ludwigsburg in puncto Nachhaltigkeit als Vorbild auftrete.

Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit wachse in der Verwaltung und auch in der Bevölkerung, stellt Stadtrat **Herrmann** von der CDU erfreut fest. Beispielsweise gehöre Einweggeschirr der Vergangenheit an, beim Kauf von Reinigungsmitteln und Papier werde die Herstellung bedacht. Mobile Heizgeräte werden in der Stadtverwaltung nicht mehr eingesetzt.

Stadtrat **Prof. Vierling** weist darauf hin, dass die Stadt das Thema Nachhaltigkeit auch bei der Beschaffung von Lebensmitteln für die städtischen und schulischen Kantinen beachten sollte. Er fragt nach dem Anteil an Biolebensmittel in der städtischen Kantine. Die Stadt sollte auf eine fleischärmere Ernährung mit schmackhaften Alternativen sowie kleineren Portionen hinwirken. Dadurch könnte die CO2-Bilanz gesenkt werden.

Stadträtin **Dr. Klünder** fragt nach der Höhe der personellen Einsparungen, die durch die zentrale Beschaffung entstehen.

Die **Mitarbeiter** des Fachbereichs Personal und Organisation erklären, dass die Kantine ihre Lebensmittel regional und nachhaltig beziehe. Bei der Vergabe von Leistungen an externe Dienstleister (Caterer) für Schulen gebe es bereits hohe Standards. Allerdings müsse mitbedacht werden, dass durch einen steigenden Bioanteil sich die Preise für das Mittagessen in der Schulkantine erhöhen, was zu Konflikten mit Eltern führt.

Zum Thema Personaleinsparung erklären die beiden, dass durch die zentrale Beschaffung kleine Prozesse in den einzelnen Abteilungen wegfallen würden und Kapazitäten für andere Aufgaben frei werden.

An die öffentliche Beschaffung werden immer höhere Anforderungen herangetragen. Ziele, die mit der öffentlichen Beschaffung erreicht werden sollen, sind: Förderung von Nachhaltigkeit und Innovation, Vorantreiben der Digitalisierung und Optimierung von strategischen Ansätzen. Die öffentlichen Vergabestellen seien in den meisten Fällen mehr über- als unterfordert, weshalb an dieser Stelle eher noch zusätzliches Personal eingestellt werden müsste, um die Aufgaben zu erfüllen, anstatt Stellen abzubauen.

BMin **Schwarz** bestätigt, dass die Anforderungen an die Vergabestellen durch neue Gesetze deutlich zunehmen.

Stadtrat **Dogan** stellt die Nachfrage, wie sich die zentrale Beschaffung aus Mitarbeitersicht darstellt.

Im Folgenden erläutern die **Mitarbeiter** des Fachbereichs Personal und Organisation den konkreten Prozess im Softwareprogramm DIWA.

BMin **Schwarz** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.